

Den vierden tag hatt  
 Und kam uff einen berg  
 Und gedachte dz ich da wöl-  
 beliben Und do ich in be-  
 trachtung wz wie ich da  
 möchte beliben Da kam  
 ein gar grosser schin  
 und ein liecht den mir  
 dar ab ich gar ser er-  
 schraucht Und gedachte  
 dz es mir ein zeichen  
 wäre dz ich wider in  
 mein kloster solt gän  
 Und ze hant do gieng  
 uff dem liecht gar ein  
 wunelicher man der  
 sprach gütlich zu mir  
 gehab dich wol und  
 fürcht dir mit ich bin  
 ein engel der dir von  
 gott gegeben wart  
 do du geborn wurt  
 Und bin wo im zu dir  
 gesant dz ich dich vnder  
 wise und lere einfi-  
 sollen leben bis de-  
 mütig und in arbeiten  
 frö und mit aller hüt  
 behüt in hertz lich  
 äne welle lich sorde  
 volkert an gütten  
 werken Ich gelän  
 dich merer d. dz ich

in sel für gottes ant-  
 he-bringt Und do er  
 dz sprach do gieng  
 er mit mir acht mile  
 oder me in die wüste  
 do kamen wir zu eine  
 hol dz wz an massen  
 schön do sach ich minne  
 gütten geuerken mit  
 me Und schrey als  
 münchen gewonheit  
 ist dz er mir sinen  
 segen gab do gieng  
 ich für dz hol und  
 wölte versuchen ob  
 jemand dar inne wär  
 Und ob kein gottes  
 knecht dar inne wär  
 ze hant do kam her  
 uff gedanden gar ein  
 heyliger man für den  
 viel ich und wölte in  
 hant an gebette do  
 küb er mich uff mit  
 seiner hant und gab  
 mir einen kuf des  
 frides In sprach güt-  
 lich zu mir künne  
 du bist mein brüder  
 in diesem leben und  
 firt mich in dz hol  
 Und beleib da etwe  
 wiletag by im do lert